

¹Dead flies cause the ointment of the apothecary to send forth a stinking savour: so doth a little folly him that is in reputation for wisdom and honour.²A wise man's heart is at his right hand; but a fool's heart at his left.³Yea also, when he that is a fool walketh by the way, his wisdom faileth him, and he saith to every one that he is a fool.⁴If the spirit of the ruler rise up against thee, leave not thy place; for yielding pacifieth great offences.⁵There is an evil which I have seen under the sun, as an error which proceedeth from the ruler:⁶Folly is set in great dignity, and the rich sit in low place.⁷I have seen servants upon horses, and princes walking as servants upon the earth.⁸He that diggeth a pit shall fall into it; and whoso breaketh an hedge, a serpent shall bite him.⁹Whoso removeth stones shall be hurt therewith; and he that cleaveth wood shall be endangered thereby.¹⁰If the iron be blunt, and he do not whet the edge, then must he put to more strength: but wisdom is profitable to direct.¹¹Surely the serpent will bite without enchantment; and a babbler is no better.¹²The words of a wise man's mouth are gracious; but the lips of a fool will swallow up himself.¹³The beginning of the words of his mouth is foolishness: and the end of his talk is mischievous madness.¹⁴A fool also is full of words: a man cannot tell what shall be; and what shall be after him, who can tell him?¹⁵The labour of the foolish wearieth every one of them, because he knoweth not how to go to the city.¹⁶Woe to thee, O land, when thy king is a child, and thy princes eat in the

¹Schädliche Fliegen verderben gute Salben; also wiegt ein wenig Torheit schwerer denn Weisheit und Ehre.²Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten; aber des Narren Herz ist zu seiner Linken.³Auch ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Tun, doch hält er jedermann für einen Narren.⁴Wenn eines Gewaltigen Zorn wider dich ergeht, so laß dich nicht entrüsten; denn Nachlassen stillt großes Unglück.⁵Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, gleich einem Versehen, das vom Gewaltigen ausgeht:⁶daß ein Narr sitzt in großer Würde, und die Reichen in Niedrigkeit sitzen.⁷Ich sah Knechte auf Rossen, und Fürsten zu Fuß gehen wie Knechte.⁸Aber wer eine Grube macht, der wird selbst hineinfallen; und wer den Zaun zerreißt, den wird eine Schlange stechen.⁹Wer Steine wegwälzt, der wird Mühe damit haben; und wer Holz spaltet, der wird davon verletzt werden.¹⁰Wenn ein Eisen stumpf wird und an der Schneide ungeschliffen bleibt, muß man's mit Macht wieder schärfen; also folgt auch Weisheit dem Fleiß.¹¹Ein Schwätzer ist nichts Besseres als eine Schlange, die ohne Beschwörung sticht.¹²Die Worte aus dem Mund eines Weisen sind holdselig; aber des Narren Lippen verschlingen ihn selbst.¹³Der Anfang seiner Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Torheit.¹⁴Ein Narr macht viele Worte; aber der Mensch weiß nicht, was gewesen ist, und wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird?¹⁵Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer, weil sie nicht wissen in die Stadt zu gehen.¹⁶Weh dir, Land, dessen König ein Kind ist, und dessen Fürsten in

morning!¹⁷ Blessed art thou, O land, when thy king is the son of nobles, and thy princes eat in due season, for strength, and not for drunkenness!¹⁸ By much slothfulness the building decayeth; and through idleness of the hands the house droppeth through.¹⁹ A feast is made for laughter, and wine maketh merry: but money answereth all things. ²⁰ Curse not the king, no not in thy thought; and curse not the rich in thy bedchamber: for a bird of the air shall carry the voice, and that which hath wings shall tell the matter.

der Frühe speisen!¹⁷ Wohl dir, Land, dessen König edel ist, und dessen Fürsten zu rechter Zeit speisen, zur Stärke und nicht zur Lust!¹⁸ Denn durch Faulheit sinken die Balken, und durch lässige Hände wird das Haus triefend.¹⁹ Das macht, sie halten Mahlzeiten, um zu lachen, und der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen alles zuwege bringen.²⁰ Fluche dem König nicht in deinem Herzen und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme fort, und die Fittiche haben, sagen's weiter.